

Morgen kommen sie nach Worms, wo sie niemand kennt, bis Hagen herbeigerufen wird und den Fremden für Siegfried *erklärt*, indem er von seinen Taten erzählt. Weiter gar ein Sätzegeheuer: Die Russen freilich und besonders die Franzosen und die italienischen Radikalen, die mit dem Zerfallen des Dreibundes schon die Erfüllung ihrer gefährlichen Pläne wie hofften, so auch glaubten, zetern über die in diesem Bunde liegende Herausforderung des übrigen Europa, jene beiden großen Mächte, die erste vor allem, freilich nicht in so kindischer Weise, wie die italienischen Radikalen ihren Ärger über die Durchkreuzung ihrer Pläne veraten, geradezu pöbelhaft nämlich, so daß es für jeden, der mit den Verhältnissen zu rechnen vermag, wahrlich ersichtlich genug ist, daß dieser den Frieden gewährleistende Bund die größte Segnung für die zivilisierte Welt bedeutet, mögen auch die Heere, auf denen sein überwältigender Eindruck beruht, ihren Völkern die schwersten Opfer kosten. Nicht nur ist der Satz kaum zu übersehn, sondern die Fortführung mit so daß erweckt den Eindruck, als ob die Erkenntnis der Einsichtigen nur eine Folge der pöbelhaften Auftritte in der italienischen Kammer wäre, während sie doch auch auf den Urteilen Rußlands und Frankreichs und auf allgemeinen Erwägungen beruht. Diesem Verhältnisse kann nur eine derartige Fortführung gerecht werden: Wer aber mit den Verhältnissen zu rechnen vermag, wird vollends nach solchen Urteilen von diesen Seiten nur desto deutlicher erkennen usw. Im ganzen darf man glücklicherweise sagen, daß dieser Mißbrauch der Bindewörter indem und so daß heute seltener ist als selbst bei den Klassikern, Gelehrte, die des Rechts vor allen, und Zeitungsschreiber abgerechnet. Um so öfter begegnet jetzt derselbe Fehler in der Form des abgekürzten Satzes, nämlich in der Anwendung des Mittelwortes der Gegenwart oder der Kennform mit um zu statt eines weiterführenden Hauptsatzes.

§ 335. **Mittelwort der Gegenwart an Stelle von Neben- und Hauptsätzen.** Das Mittelwort ist vom Sprachweben zu nichts geschaffen als um den Verbalbegriff auch in attributivem Verhältnisse, zur Bezeichnung der innerwohnenden Art oder bestimmenden Eigenschaft verwenden zu können. Darum kann man wohl das Mittelwort in der Weise gebrauchen wie überhaupt oft der Meister G. Keller, nämlich z. B. in den beiden Bedeutungen, in denen nach § 296 auch indem stehn könnte: Unter diesen trieben sich die Einberuher umher, hier und da Rücksprache nehmend oder einen der schwierigen Kannegießer bearbeitend; und ähnlich zum Ersatz aller möglichen Nebensätze. Dagegen kann es nicht verkehrt gebraucht werden als in den folgenden Sätzen, in denen es eine der Handlung im übergeordneten Satz gleichwertige Handlung angeben soll, die jener in der Zeit weit vorausgeht oder nachfolgt: Begrüßt vom Rektor und Kanzler der Universität, betraten die Majestäten den Perron, sich in die Zimmer begebend. Die Königin hat sich beim neapolitanischen Volke neuerdings dadurch sehr beliebt gemacht, daß . . . sie ferner den Durchzug einer Fronleichnamsprozession durch den Park von Capodimonte gestattete, ebenfalls an derselben teilnehmend (Egl. R.); als ob nicht zwischen der Erlaubnis und der Teilnahme viele Tage lägen und diese Teilnahme nicht hätte noch ein drucksvoller sein müssen als jene Erlaubnis!